

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg. solche aus unserer Anzeigenspalte mit 12 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 137.

Sonnabend, den 28. November 1908.

74. Jahrgang.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet

Dienstag, den 8. Dezember 1908,

von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr im Ratsitzungszimmer statt.

Sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt werden deshalb hierdurch aufgefordert, an diesem Tage zu der angegebenen Zeit persönlich in dem oben bezeichneten Wahllokal zu erscheinen und die Stimmzettel abzugeben, auf welchen aus der jedem Stimmberechtigten zugehenden Wahlliste

4 angeessene und 2 unangeseffene Bürger

zu benennen sind.

Dippoldiswalde, am 24. November 1908.

Der Stadtrat.

Viehählung betr.

Am 1. Dezember ds. Jhrs. findet ministerieller Anordnung zufolge eine Viehzählung statt. Dieselbe erstreckt sich auf Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen und wird von den Polizeibeamten durch Umfrage bei den einzelnen Viehbesitzern bewirkt. Letztere haben den Polizeibeamten jede in bezug auf die Zählung verlangte Auskunft unweigerlich zu erteilen.

Die Aufnahme hat gleichzeitig mit der Aufzeichnung der Pferde und Rinder für Seuchenerschädigungs- und Schlachtviehvericherungszwecke zu erfolgen und sich durchweg auf den Stand vom 1. Dezember zu beziehen.

Dippoldiswalde, am 25. November 1908.

Der Stadtrat.

Abnehmer elektrischen Stromes

werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Installateure erst dann mit In-

stallationsarbeiten beginnen dürfen, wenn sie die schriftliche Genehmigung der technischen Leitung des städtischen Elektrizitätswerkes hierzu besitzen.

Dippoldiswalde, am 26. November 1908.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1909 wird das unterzeichnete Forstrentamt die nachfolgenden Geschäftstagen im Hotel „zum alten Amthaus und Amtshof“ in Altenberg abhalten und zu den nachbemerkten Zeiten Zahlungen annehmen und Auszahlungen bewirken und zwar:

Montag, den 4. Januar,

Montag, den 1. Februar,

Montag, den 1. März,

Donnerstag, den 1. April,

Sonnabend, den 1. Mai,

Dienstag, den 1. Juni,

Donnerstag, den 1. Juli,

Montag, den 2. August,

Mittwoch, den 1. September,

Freitag, den 1. Oktober,

Montag, den 1. November,

Mittwoch, den 1. Dezember,

vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr.

vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.

vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr.

Königliches Forstrentamt Frauenstein,

am 19. November 1908.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem die Umbauarbeiten des Leitungsnetzes des Elektrizitätswerkes hiesiger Stadt dieser Tage durch die Firma Böschmann & Co in Dresden beendet worden sind, wird die Abnahmeprüfung desselben in nächster Zeit erfolgen.

Wie wir in vielen Zeitungen der näheren und weiteren Umgebung lesen, hat am vergangenen Dienstag, für die Allgemeinheit so ziemlich unbeachtet, die Einweihung und Uebergabe der von der Firma M. Böhme & Co, Alt.-Ges., neuerbauten sechs Arbeiterhäuser an der Wolframsdorfer Straße stattgefunden. Zu der Feier waren die Herren Kreisauptmann Dr. Rumpelt, Geh. Regierungsrat Wegner und Amtshauptmann Dr. Wehnert erschienen, während die Stadtgemeinde Dippoldiswalde durch Herrn Bürgermeister Dr. Weißbach vertreten war. Herr Böhme hob nach einer Begrüßung der Erschienenen besonders hervor, in welcher ausgezeichneten Weise das Unternehmen durch das Entgegenkommen der Stadt Dippoldiswalde gefördert worden sei und sprach dafür seinen Dank aus.

Dresden. Trotz des Vertrauensvotums der konservativen Partei an Präsident Geh. Rat Dr. Wehnert (siehe Beilage) erklärte am Donnerstag die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer, an ihrem Mißtrauensvotum gegen den Präsidenten festhalten zu müssen.

Ueber „Anlage, Befehl und Ausnützung von Fischteichen“ wird Herr Generaldirektor a. D. Liebscher-Dresden in der Defonomischen Gesellschaft i. R. S. für Freitag, den 4. Dezember 1908, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden-Alstadt, Marienstraße Nr. 20, weißer Saal angeführten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zutritt sofern sie bis zum 4. Dezember 1908 mittags 12 Uhr an der Geschäftsstelle der Defonomischen Gesellschaft, Wiener Platz 1, Eing. C1, Eintrittskarten entnommen. Am Eingange des Vortragssaales werden solche von nachmittags 1/2 4 Uhr zum Preise von 50 Pfennig pro Stück verabfolgt.

Großenhain. Kommerzienrat Bienert, der Besitzer des benachbarten Rittergutes Glaubitz, hat eine Rittergutsbibliothek ins Leben gerufen. Die Benutzung steht den Bewohnern der Dörfer Glaubitz, Sageritz, Kadewitz, Marlsiedlitz, Langenberg, Grödel, Münchritz, Zschatten und Roda kostenlos frei.

Waldheim. Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen sind außer 6 von bürgerlicher Seite gemeinsam aufgestellten Kandidaten auch 3 Sozialdemokraten, davon 2 neu, gewählt worden.

Leipzig. Vom Bayrischen Bahnhof in Leipzig aus soll eine als Promenade gedachte breite Heerstraße zu dem Völkerschlachtdenkmal geführt werden. Die Straße, die sogenannte Prachtstraße, deren Bau bereits in Angriff genommen ist, hat auf Ratsbeschuß den Namen „Straße des 18. Oktobers“ bekommen.

Chemnitz. Eine jener unsinnigen Wetten, die mitunter darüber eingegangen werden, daß sich einer verpflichtet, eine große Menge Speisen oder Getränke zu sich zu nehmen, hat wieder einmal ein Menschenleben gefordert. In der Nacht zum Donnerstag räumte sich in einer Schankwirtschaft des Sonnenbergsviertels ein 51-jähriger Güterbodenarbeiter den übrigen Gästen gegenüber, daß er in kürzester Zeit noch 6 Glas Lagerbier und 6 Rognats trinken könne. Ein Geschäftsführer erbot sich, das Getränk zu bezahlen. Als der Güterbodenarbeiter den letzten Rest des bestellten Getränkes getrunken hatte, wurde er ohnmächtig und verstarb, ehe ein Arzt zur Stelle war. Der Letztere vermochte bei seiner Ankunft nur noch den Tod infolge Alkoholvergiftung festzustellen.

Chemnitz. Der Wassermangel in unserer Stadt wird immer bedenklicher. Jetzt fordert auch die Wasserwerksverwaltung zur Vorsicht im Genuß von Trinkwasser auf und ermahnt, es nur im abgelochten Zustande zu genießen.

Aus dem Vogtlande. Ein bekannter vogtländischer Geologe, der Seminaroberlehrer Prof. Weise, hat auf Grund zahlreicher Beobachtungen, ein Gutachten über die vogtländischen Erdbeben im Oktober und November d. J. abgegeben. Er ist der Ansicht, daß zwischen der Entstehung der Beben und der Tektonik des Vogtlands ein Zusammenhang besteht, daß sich die Erdbeben also durchaus als tektonische, d. h. mit dem geologischen Aufbau zusammenhängende Beben erweisen. Wenn man bei dieser Auffassung erwäge, daß die den Erdbeben zugrunde liegenden Verschiebungen nur sehr geringe und in keinem Falle etwa an einer Verwerfungsspalte direkt zu beobachten wären, so liege darin ein beruhigendes Moment. Es sei kaum anzunehmen, daß sie sich bis zu wirklich Gefahr bringender Höhe steigern würden.

Lagesgeschichte.

Berlin. Die Frage, ob der Reichskanzler sich an den nahe bevorstehenden Reichstagsverhandlungen wegen Schaffung eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes beteiligen werde, ist noch nicht endgültig entschieden worden. Man neigt jedoch in gut unterrichteten Kreisen der Annahme zu, daß Fürst Bülow sich bei dieser Gelegenheit im Reichstage vertreten lassen dürfte.

Die Flucht hoher Steuerzahler aus Berlin, die nun schon seit mehreren Jahren zu beobachten ist, war, wie die letzten Steuerüberweisungen ergeben, auch in den Monaten April bis Juni 1908 ziemlich bedeutend. Es sind, wie die „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ (herausgegeben von Dr. Jul. Wolf) mitteilt, aus Berlin 25 Zehntausend mit einem Einkommen von über 50000 Mark verzogen, denen nur drei gleichwertige als zugezogen gegenüberstehen. Aus der Steuerstufe von 25500—50000 M. sind sogar 54 Personen verzogen und nur neun hinzugekommen. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Zehntausend aller Klassen über 6000 Mark Einkommen. Im ganzen

haben in dem genannten Quartal 23294 Steuerzahlende Personen Berlin verlassen, während nur 17787 zugezogen sind. In der untersten Steuerstufe — 900 Mark — sind 287 Zehntausend mehr zugezogen als abgegangen. Hätte die Stadt Berlin nicht einen Erlaß für die „flüchtigen“ hohen Steuerzahler in höheren Abgaben der Geschäfte, so würde der Fortzug so vieler steuerkräftiger Elemente bedenklich sein. Die Entvölkerung der Berliner Altstadt schreitet ebenfalls immer weiter fort, und in absehbarer Zeit wird die Wohnziffer im Innern Berlins so abgenommen haben, daß hier lediglich noch Geschäftshäuser bestehen werden.

Die bayrische Regierung hat gutem Vernehmen nach die ständige Beibehaltung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten von der Reichsregierung zugesichert erhalten. Der Ausschuß soll in Zukunft alle zwei Monate tagen.

Bern. Die Simplonunternehmung Brandt, Brandau & Co. in Winterthur hat die Intervention des Bundesrates angerufen, um von der Verpflichtung zum Bau des zweiten Simplontunnels befreit zu werden.

Wien. Die Errichtung einer italienischen Universität ist angeblich beschlossene Sache. Man will auf die Wünsche der Italiener Rücksicht nehmen, doch ist die Auswahl des Ortes noch nicht getroffen.

Kopenhagen. Die Voruntersuchung gegen den ehemaligen dänischen Minister Alberti hat ergeben, daß Alberti bei seinen Betrügereien gegen die Butterexportgesellschaft zwei Mitschuldige in England hatte. Man weiß auch, wer sie sind, doch wurden in England noch keine Schritte gegen sie unternommen. Alberti hat fällige Jahresübersichten über die Beziehungen der dänischen Exportfirma zu englischen Firmen hergestellt. Dazu gebrauchte er die Stempel der Letzteren.

Rußland will eine äußere Anleihe von 450 Mill. aufnehmen.

Britisch-Indien. Der Polizeidistriktschef von Jalapur wurde von einem eingeborenen Polizeibeamten ermordet.

China. Nach einer Meldung aus Peking fanden in Nanjing Straßenkämpfe statt. Ein Teil der Ausländer flüchtete auf das britische Kanonenboot. Auch ein deutsches Kanonenboot liegt vor Nanjing.

In Nordamerika mehrt sich die Zahl der Reger immer mehr, während man ihnen durch Aufhebung der Sklaverei ein allmähliches Aussterben wie bei den Indianern prophezeit hatte. In 40 Jahren sind die vier Millionen von damals auf 10 Millionen angewachsen, stärker als die weiße Bevölkerung. Acht Millionen davon sind evangelische Christen, die sich im Laufe der Zeit etwa 24000 Kirchen erbaut haben. Das Vermögen dieser Gemeinden wird auf über 110 Millionen Mark geschätzt. Im Jahre 1900 besuchten etwa zwei Millionen Regerkinder Schulen, an denen 22000 Reger als Lehrer tätig sind. Unter den 136 höheren Schulen ist die Hochschule (Auslege-Institut) in Alabama die bekannteste, deren Be-

gründer und Vorsteher der Neger Booker Washington ist. Die Neger haben fast auf allen Gebieten Fortschritte gemacht. Vor 40 Jahren ohne einen Morgen Landes, besitzen sie nun solches von der Größe von Holland mit Belgien. 1900 zählte man unter ihnen 757 822 Grundbesitzer und Pflanzler und 1344 125 Landarbeiter.

Vermischtes.

Die in Frankreich verlorenen deutschen Geschütze. Der französische Kriegsminister hat unlängst öffentlich in Frankreich zu Nachforschungen nach den im Kriege 1870/71 eroberten deutschen Geschützen aufgefordert. Zur Aufklärung wird dem „Grenzboten“ jetzt von einem Offizier des Großen Generalstabes mitgeteilt, daß im Feldzuge damals im ganzen vier Geschütze verloren wurden, und zwar 1) Am 10. November 1870, am Tage nach dem Gefecht bei Coulmiers, zwei bayerische Reservegeschütze. Französische Kavallerie nahm bei St. Peravy eine zurückgehende bayerische Munitionskolonnen mit 21 Munitionswagen, 2 Reservegeschützen, 110 Pferden und 83 Mann. 2) Am 28. November 1870 ging bei Beaune-la-Rolande ein Geschütz der dritten schweren Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 10 ehrenvoll verloren; 2 Fahrer, 5 Mann der Bedienung, 4 Pferde waren außer Gefecht gesetzt. Ein zweites Geschütz derselben Batterie konnte noch gerettet werden. 3) In Etrepagny wurde am 30. November 1870 eine Erkundigungsabteilung überfallen. Ein Geschütz der zweiten reitenden Batterie des sächsischen Feldartillerieregiments ging dabei verloren. Merkwürdigerweise gibt das deutsche Generalstabswert an, daß sechs Geschütze verloren gegangen seien. Das dürfte also nach den obigen Mitteilungen nicht richtig sein. Wahrscheinlich beruht die Angabe im Generalstabswert auf der Tatsache, daß die am 18. August verloren gegangenen Geschütze hinzugegerechnet worden sind, obschon diese durch die Kapitulation von Metz wieder in die Hände der Deutschen zurückgegangenen. — In Frankreich besitzt man nur drei deutsche Geschütze. Das bei Etrepagny erbeutete sächsische Geschütz hat sich in Frankreich nicht auffinden lassen. Es wird also wohl die Vermutung richtig sein, die in den „Aufzeichnungen über das 1. königlich sächsische Manenregiment Nr. 17“ (Berlin 1891) steht; hier sagt der Verfasser, der damalige Rittmeister Schmalz auf Seite 102 in einer Anmerkung: „Premierleutnant Linder, der nach dem Ueberfall große Anstrengungen gemacht hat, etwas über den Verbleib dieses Geschützes zu erfahren, hat schließlich festgestellt, daß es auf dem eiligen Rückzug wahrscheinlich irgendwo ins Wasser geworfen worden ist.“ Diese Aufzeichnungen des Manenregiments Nr. 17 enthalten eine ziemlich ausführliche Schilderung von dem für jeden Offizier höchst lehrreichen Ueberfall in Etrepagny; es sind hier auf deutscher Seite offenbar schwere Fehler im Sicherheitsdienst gemacht worden. Ein anschauliches Bild von dem Ueber-

fall gibt auch ein kleiner gedruckter Bericht, der von dem Veteranen Peter Schöffler (Leipzig-Gohlis, Gothaer Str. 16) stammt. Er war an dem verlorengegangenen Geschütz Mitstreiter und hat wesentlich dazu beigetragen, daß bei dem mörderischen Straßenkampf in der dunklen Novembernacht wenigstens das zweite Geschütz gerettet wurde.

Sonneberg. Eine jedenfalls nicht alltägliche Ueber-raschung wurde jüngst dem Bürgermeister bereitet. Eine Frau, deren Mann, wie in hüringischen Blättern berichtet wird, in Untersuchungshaft sich befindet, suchte den Bürgermeister in seinem Amtszimmer auf, setzte ihm ihre zwei Kinder vor die Füße und geht wortlos, wie hoshafte Leute behaupten, allerdings nicht so ganz wortlos, von dannen. Sie ist der Meinung, daß man, wenn man ihren Ernährer einspinne, dann auch ihre Kinder verköstigen müsse. Da aber ein derartiges Geheiß noch nicht besteht, wurden die Kinder der Mutter wieder durch die Polizei zugestellt.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

1. Advent, 29. November 1908.
Text: Matth. 21, 1-9. Lied Nr. 32.
Borm. 8 Uhr Besichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Superint. Hempel.
Borm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Diakonatsvater Großmann.
Borm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Superint. Hempel.
Nachm. 6 Uhr Musikalische Abendandacht.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

1. Advent Sonntag, den 29. November, vormittags 9 Uhr: Stille Kommunion; nachmittags 2 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier mit Orgelspiel und Gesang.

Bereins-Programme fertigt geschmackvoll Carl Jehne.



Spartasse zu Hödendorf.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, d. 29. November, nachmittags von 1/2 3-6 Uhr.

Spartasse zu Dippoldiswalde.
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 2 bis 1/2 4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Vorschußverein zu Dippoldiswalde.
(Kassierer: Rm. R. S. Ende.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

Postkarten mit Aufdruck
von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung
Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Zur gefälligen Beachtung!

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zuwendet, deutlich geschrieben sein müssen.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“

Letzte Nachrichten.

Berlin. Bei den städtischen Gaswerken wurden große Unterschlagungen aufgedeckt. Der Buchhalter Hauswirt fälschte, um die Veruntreuungen zu vertuschen, die Bücher und floh, als diese aufgedeckt wurden.

Berlin. Bei einem gestern hier aufgetretenen Gewitter wurden 6 Personen verletzt. 3 Telephonisten wurden vom Blitze leicht getroffen.

Hannover, 26. November. Infolge Kurzschlusses in der Hauptleitung der elektrischen Zentrale versagte heute gegen 5 3/4 Uhr plötzlich in allen Teilen der Stadt das elektrische Licht, wodurch die Hauptstraßen in Dunkelheit gelegt wurden und im Geschäftsbetrieb eine empfindliche Störung eintrat. Die Störung ist durch einen Kabeldefekt im Maschinenhause entstanden. Die Bleisicherung einer Leitung brannte durch, und auch die daneben liegenden Leitungen wurden in Mitleidenchaft gezogen.

Die Störung war gegen 11 Uhr wieder beseitigt.

Duderstadt. Infolge hier niedergegangener heftiger Regengüsse führen die Leine, die Rhume und die Diemel, sowie die Harzflüsse Hochwasser. Viele Mühlen stehen still.

Coruna. In vergangener Nacht kenterte an einem Felsen der Hafeneinfahrt ein Fischerboot. Von den zwölf Mann der Besatzung wurde nur ein Schiffsjunge gerettet.

M. 5000 und 3000

werden zur zweiten Stelle weit innerhalb Brandklasse von gutsituiertem Besitzer für Anfang Januar zu leihen gesucht. Werte Offerten erbeten an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,

Bäcker

zu werden, kann zu Ostern oder auch früher in die Lehre treten bei Ernst Schneider, Bäckermeister, Dippoldiswalde, Technikum-Allee.

Zwei gute Möbelschler

werden sofort gesucht von Oskar Gulich, Schmiedeburg, Tischlerei m. elektr. Betrieb.

Zum 1. Januar suche ein flottes,

Hausmädchen.

Markt 24, I.

Hausmädchen,

welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet. Näh. b. Frau Fische, Markt 50 I.

Legen, Reh-, Hasen-, Kragen- und Kanin-felle, Fische, Warden, Klischee kauft zu höchsten Preisen

M. Arnold, neben der Post.

Fingerhandschuhe

Extra starke, warme und halbbare für Fuhrleute usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigt Hermann Rotho, Herrengasse 98.

Die Bahnverwalterei Dippoldiswalde

versteigert öffentlich Sonnabend, den 28. November, nachmittags 2 Uhr, auf Bahnhof Dippoldiswalde und nachmittags 4 Uhr auf Bahnhof Albernord:

2200 Stück alte Gleisquerschwellen, 36 „ eichene Brückenschwellen, 87 m alte Weichenschwellen und 10 rm altes Bauholz gegen Barzahlung.

Das Neueste und Hervorragendste in Herrenkravatten, sowie Herrenwäsche empfiehlt

Anna Petzold.

Bestes Leder- und Geschirrfett, selbst hergestellt, tiefschwarz, garantiert frei von jedem schädlichen Zusatz, in Dosen und ausgewogen, das Pfund 40 Pfg.

Ball-Kleider,

sowie Garderoben jeder Art werden sauber chemisch gereinigt.

Franz Zeidler,

Färberei u. chem. Waschanstalt.

Für Händler

empfehle Pfefferkuchenfiguren und Honigkuchen. Paul Wallter, Bäckermeister, Altenberger Str. 179. Auch wird eine Schauerfrau gesucht. D. D.



Blumenzwiebeln

in guter Qualität empfiehlt Herm. Anders, am Markt.

Gebrauchte Hängelampe

mit und auch ohne Petroleumglühlicht-Brenner, noch wie neu, billig zu verkaufen Brauhofstraße 310

Fensterleder,

beste Qualität, in allen Größen billigt. M. Arnold.

Centrifugenöl,

Rüböl, Dreschmaschinenöl, Viehleitertran, Stauferbüchsenfett, empfiehlt Herm. Anders, am Markt.

Suche sofort einen Ostfriesen- oder Oldenburger-

springfähigen Zuchtbullen

nicht unter 9 Zentner schwer, zu kaufen. Angebote mit Angabe der Farbe, des Alters und des Preises unter H. B. in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Schwiger, Nermelweifen

und Aermol für Schwitzer empfiehlt billigt Hermann Rotho, Herrengasse 98.

Gamaschen

von den kleinsten bis zu den größten in den verschiedensten Ausführungen empfiehlt billigt M. Arnold.

Kleiner eiserner Geldschrank

sofort billig zu verkaufen. C. Raeser, Obertorplatz 144 I.

Eine hochtragende Zuchtkuh

zu verkaufen Sadisdorf Nr. 1.



Abermals sind neue Muster in geschmackvollen

Neujahrskarten

Neujahrskarten

eingetroffen in der Buchdruckerei

Carl Jehne, Dippoldiswalde.



Sonntag, den 29. November, ist mein Geschäft bis 8 Uhr abends geöffnet.

Mein großer Weihnachts-Ausverkauf

beginnt
Dienstag, den 1. Dezember,
 und bietet
die allergrößten Vorteile beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

Otto Bester, Dippoldiswalde.

Seule hat Gott unsre liebe Mutter
Karoline verw. Erbrichter Richter
 im Alter von 82 Jahren heimgerufen.
 Dies zeigen hierdurch schmerz erfüllt an
die trauernden Kinder
Herm. Richter und Mario Mondo, geb. Richter.
 Laubegast, Erbgericht Dittersdorf.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. November, nachmittags 2 Uhr, vom Erbgericht Hennersdorf aus statt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zur gefälligen Kenntnis, daß ich in
Dippoldiswalde, Altenberger Straße 172,
 eine **Bau- und Möbeltischlerei**
 eröffnet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher ins Fach einschlagender Arbeiten, Neuarbeiten, als auch Reparaturen jeder Art, sowie zum Aufpolieren.
 Ich sichere den mich Beehrenden saubere und sorgfältigste Arbeit zu. Aufträge jedweder Art führe in kürzester Zeit aus. Hochachtungsvoll
Stefan Jedlitschka,
 Bau- und Möbeltischlerei, Dippoldiswalde.

Weihnachts-Spielwaren-Basar

M. Ruffani, Reichstädter Chaussee 14 n/B.
 Täglich von früh 9 bis abends 9 Uhr geöffnet. Zutritt frei. Wir bringen dieses Jahr ausschließlich billige Sachen zum Verkauf und lohnt sich der Besuch für jedermann.

Aufruf für die Verunglückten der Zeche Radbod und ihre Hinterbliebenen.

Ein furchtbares Unglück hat die Belegschaft der Zeche Radbod in Westfalen betroffen. Eine Grubenexplosion ist erfolgt, die Grube in Brand geraten; 25 Arbeiter sind lebend, aber schwer verletzt zu Tage gefördert worden, und die sich noch in der Grube befinden, sind rettungslos verloren. Es werden mehr als 350 Menschen sein, die bei diesem Unglück, dem größten, das den deutschen Bergbau je heimgesucht hat, ihr Leben verloren haben. Ungeheurer Jammer hat dieses Ereignis über die Familien der Verunglückten gebracht, Herzleid und Not. **Der Winter steht vor der Thür! Die Not zu lindern, rufen wir hierdurch die Bewohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend auf, wir bitten, die Teilnahme mit den Bedauernswerten, die jedermann fühlen muß, durch eine Gabe zum Ausdruck zu bringen.**
 Die unterzeichneten Vorsteher sind gern bereit, Spenden entgegen zu nehmen.
Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtchule“, Verband Dippoldiswalde.
 Arthur Reichel, Fabrikbesitzer. H. Schubert, Stadtkassierer.

Die Vorzüge beim Einkauf von Pelzwaren

in meinem Geschäft sind:
Große Auswahl, sachgemäße Bedienung, tadellose Schmitte, beste Zutaten, eigne Fabrikation, unübertroffen billige Preise.
 Es überzeuge sich ein jeder, bevor er seinen Bedarf deckt, von der reichhaltigen Ausstattung meines Warenlagers.

Jeden Sonntag: ff. verschiedenen Kuchen, Pfannkuchen, Königskuchen, Torten mit Schlagahne, russ. Salat in bekannter Güte. Gut bürgerl. Mittagstisch. Ausklang alkoholfreier Getränke, Liköre und Glühwein. Kaltes Abendbrot.
Café Heine, Herrngasse.

Empfehle als **praktisches Weihnachtsgeschenk:** Colliers, Boas, Muffen in verschiedenen gangbaren Fellarten, Pelze, Teppiche, Fußkörbe, Mützen, Handschuhe (mit und ohne Pelz), Pelzmanschetten, **Reelle Kürschnerarbeit.**
 Neuanfertigungen und Umarbeitungen aller Pelze schnellstens bei Verarbeitung von nur gutem Material und billigster Preisberechnung in gewissenhafter Ausführung.
Reparaturen prompt und billigt. Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung
Markt 26 Alfred Thümmel, Markt 26
 Kürschner.
 Bitte, genau auf meine Firma zu achten.

Als passende Weihnachtsgeschenke
 Leinensachen, sämtliche Seiden und Stückerne
Dippoldiswalde — Kipsdorf. Anna Petzold.
 empfehle ich die neuesten **Handarbeiten** in reicher und großer Auswahl. **Reimstickereien**, angefangene und vorgezeichnete zu billigsten Preisen.

Als praktisches **Weihnachts-Geschenk**
 empfehle ich die weltbekannten **Pfaff-, Phönix- und Wieselmann-Nähmaschinen,**
 neue Maschinen von 50 M. an, **Bringmaschinen**
 von 9 M. an, sowie in allen Preislagen.
 Teilzahlung gern gestattet.
 Stopfen und Sticken gratis.

Enorme Auswahl. **Echtfarbige Bettzeuge** Enorme Auswahl.
 kauft man sehr gut und äußerst preiswert bei
Martin Zimmermann,
 Gartenstraße.

Ottomar Wismann,
 Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung
 Niedorpöbel bei Schmiedeberg.
Zwei ostfriesische Bullentälber
 gibt ab Erbgericht Reinholdshain.
2 Schlafstellen
 zu vermieten.
 Reinh. Bormann, Fahrradhandlung.

Wie immer, am billigsten, empfehle **Puppenköpfe und -körper,** alle einzelnen dazu gehörigen Artikel. **Puppenwagen, Reisekörbe, Bürsten und Kämmo** reich sortiert.
E. verw. Heimann.
Aepfel,
 gute Sorten, verkauft Butasch, Reinberg.

Für den Weihnachtsbedarf empfiehlt Hemden, Nachtladen, Beinleider, Taschentücher mit bunten Ranten und **Stickerie, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, sehr schöne, farbede Wirtschafst-, Tandel- und Kinderschürzen, Glacé-Handschuhe, Rüschen und Bänder** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Dippoldiswalde — Kipsdorf. Anna Petzold.
Eine jüngere starke Zuchtkuh, worunter das Kalb steht, zu verkaufen **Obersarsdorf Nr. 22.**
Millionlampe (Blicklampe) billig zu verkaufen.
Kothe, Kirchplatz.



Sonntag, den 29. November,
 Eröffnung meiner außergewöhnlich großen und umfangreichen
Spielwaren-Ausstellung.
Spielwaren jeder Art. Puppen.



Meine Spielwaren-Ausstellung übertrifft in diesem Jahre alle früheren an Reichhaltigkeit und geschmackvollen Neuheiten.

Die Preise sind billigt gestellt und ist die Besichtigung der Ausstellung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Carl Nitzsche.

Geschäfts-Übernahme.

Meinen werten Gästen und Gönnern, sowie dem hochgeehrten Publikum von Hirschsprung, Altenberg, Falkenhain und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die **Bewirtschaftung des Gasthauses „zur Ladenmühle“** Herrn Richard Schröter übertragen habe und bitte, das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen auch auf meinen Herrn Pächter übertragen zu wollen.
Ladenmühle Hirschsprung. Arwed Böttlich.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, uns in unserm Unternehmen durch recht fleißigen Besuch der altrenommierten Ladenmühle gütigst unterstützen zu wollen, und sichern wir jederzeit den uns besuchenden Gästen aufmerksamste Bedienung durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen zu.
Große Stallung für 20 Pferde. Hochachtungsvoll Richard Schröter und Frau.

Heute Sonnabend, den 28.,
gr. Schweinefleisch.

Morgen Sonntag, den 29.,
Einzugs-Schmaus.
 (Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.)

Riesen-Auswahl in
 Puppenwagen von 2.— Mark an,
 Puppenportwagen von 1,75 M. an,
 Puppenwiegen, Puppenschaukeln,
 Kindertischen und -Stühlen **spotbillig** bei
Oskar Wilke, Altenberger Straße
 (gegenüber der Schule).
 — Bitte, meine Schaufenster gefälltigt zu beachten. —

Hermelwesten und Schwitzer
 sehr preiswert bei
Martin Zimmermann
 — Gartenstraße —

Freibank.
 Am 28. November, abends 1/26 Uhr,
 rohes Schweinefleisch und
 Pökelfleisch, Pfd. 50 Pf.

Kugelpuppen, Puppenköpfe, Puppenkörper, Puppenkleider, Puppenwäsche, Schuhe und Strümpfe, sowie sämtliche Puppen-Artikel billigt bei
Carl Nitzsche.
 Sämtliche Reparaturen sofort zu billigsten Preisen.

Geflügelzüchter-Verein Dippoldiswalde und Umg.
 Sonntag, den 29. November, gemeinsamer Besuch der Rabenauer Geflügel-Ausstellung. Abfahrt vormittags 1006 ab hier. Zahlreiche Beteiligung erwartet d. V.

Hotel gold. Stern.

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag
Neu! Gneuß Kinematograph Neu!

Nachmittag Vorstellung Anfang 4 Uhr. **Großes abwechselndes Programm.** Abend Vorstellung Anfang 8 Uhr.

Schützenhaus Dippoldiswalde.
 Morgen großes Bodbierfest und öffentlicher Ball. Anfang 6 Uhr. — Nähen gratis. Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde und Umgegend.
 Sonntag, den 6. Dezember, abends Punkt 8 Uhr, im Saale des Schützenhauses

öffentliches Konzert

zur Förderung des König-Albert-Krieger-Denkmal-Fonds.
 Mitwirkende:
 Frau Bürgermeister **Dr. Wolfbach** Gesang.
 Herr königlicher Kammermusiker **Carl Braun** Violine I.
 Herr königlicher Kammermusiker **Friedrich Schramm** Violine II.
 Herr königlicher Kammermusiker **Georg Parkort** Viola.
 Herr königlicher Kammermusiker **Arthur Zenker** Cello.
 Außerdem Herr **I. A. Müller** Rezitation.
 Eintrittspreis für numerierte Plätze à 1 M. bzw. 75 Pf., für nicht numerierte Plätze 50 Pf. Vereinsmitglieder und deren Angehörige, sofern sie mit nichtnumerierten Plätzen vorlieb nehmen, zahlen 30 Pf. — Vorverkauf bei den Kameraden Anders am Markt und Baumgarten, Nikolaistraße.

Siehe 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 48.



Weihnachts-Ausstellung

Meine diesjährige große
 bietet in unerreichlicher Auswahl und zu wirklich anerkannt extra billigen Preisen alle Arten
Spielwaren
 und praktische Festgeschenke. Sie können deshalb nirgends vorteilhafter einkaufen als bei

Paul Becher,
 Dippoldiswalde — Obertorplatz.

Ehrenerklärung.
 Hiermit erkläre ich, daß die Beschuldigung, welche ich gegen die Herren **Hermann Kempe** und **Friedrich Schiffel** ausgesprochen habe, auf Unwahrheit beruht, und warne jeden vor Weiterverbreitung.
Reinhardtsgrimma Friedrich Sikert.

Strumpflängen, Strümpfe, Kniewärmer, Leibbinden, Handschuhe, Müttschen, Gamaschen, Schneehauben usw. beste Qualität, empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen
Hermann Rothe, Herrngasse 98.

Ein **gut gehaltener Nanonofen** mit Zubehör ist billig zu verkaufen in **Oberfrauendorf Nr. 5.**

Turnverein Dippoldiswalde.
 Sonntag geselliges Beisammensein mit Tanz in der Mältermühle. Sammeln 3 Uhr nachmittags (bei schlechtem Wetter 1/25 Uhr) im Bahnhof.

Frauenverein Bärenfels.
 Sonntag, den 29. November, 1/28 Uhr, im Gasthof Bärenfels. **Versammlung** D. B.

Jugendverein „Eintracht“ Schönfeld und Umgegend.
 Sonntag, den 29. November, **Kränzchen** im hiesigen Erbgericht. — Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **d. V.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Landwirtschaftlicher Verein Hennerdorf und Umgegend.
 Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, **Versammlung** im Maderischen Gasthofe.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Herrn Pfarrer **Sachse-Dittersbach: „Der Segen der Invalidenversicherung für die Landwirtschaft.“**
 2. Bekanntgabe wichtiger Eingänge.
 Es werden alle Mitglieder, sowie Nichtmitglieder nebst ihren lieben Frauen, Söhnen und Töchtern zu diesem wichtigen Vortrage freundlichst eingeladen.
D. B.

Sotales und Sächsisches.

Dippoldswalde. Nur noch vier Sonntage sind es bis zu Weihnachten. In allen Schichten unserer städtischen und ländlichen Bevölkerung denkt man jetzt an die Geschenke für Familienmitglieder, Verwandte, Freunde und Personal. Jetzt heißt es für einen jeden unserer Kaufleute und Handwerker, mit der regelmässigen Injektion zu beginnen. Nur jetzt nicht lange zögern. Das verringert die Einnahmen, denn schon jetzt werden viele und große Einkäufe für Weihnachten bewirkt. Ein frühzeitiges Injektieren macht sich immer glänzend bezahlt, denn je häufiger man seine Firma, seine Waren dem Publikum zur Empfehlung gebracht hat, desto häufiger ist die Empfehlung auch gelesen, desto häufiger ist auf den Käufer eingewirkt worden, desto größer ist auch die Gewissheit, daß man für seine Waren zahlreiche Käufer findet. Das Injektat ist in unserer Zeit das Hauptmittel, das den Geschäftsmann vorwärts bringt, das seine Kassen zu füllen vermag.

— Einen weiteren Schritt vorwärts hat man in Glasbläse dadurch zu verzeichnen, daß nun endlich auf dem Bahnhofe die Petroleumlampen den Gaslaternen haben weichen müssen. Seit Mittwoch voriger Woche funktionieren diese letzteren nun.

— Die Ziehung der ersten Klasse der neuen 155. Königlich-sächsischen Landeslotterie findet am 9. und 10. Dezember statt. Der höchste Hauptgewinn der ersten Klasse ist eine 30000 Mark. — Mit der beginnenden 155. Landeslotterie tritt nun auch der neue Spielplan in Kraft, wonach 110000 Lose mit 55000 Gewinnen und einer Prämie zur Auspielung gelangen. Die allgemeinen Bestimmungen bleiben hiebdurch unverändert, ebenso alle Gewinne von der ersten bis zur vierten Klasse, nur die sogenannten Einlagegewinne werden in diesen Klassen um je 350 Stück vermehrt. Dagegen wird die fünfte Klasse eine ganz beträchtliche Anzahl von Gewinnen mehr, und zwar, vielfachen Wünschen entsprechend, meist von 3000 Mark an abwärts aufweisen. Es ist nur ein einziger höherer Gewinn als wie zu 3000 Mark, nämlich ein 5000 M.-Gewinn dazugekommen.

Bärenstein. In der am Mittwoch hier abgehaltenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden von etwa 54 Prozent der Wahlberechtigten die Stimmen abgegeben, und zwar in der Klasse der Anlässigen für die Herren Hausbesitzer und Fabrikanten Oswald Schmidt (bisheriger Vertreter) 21 und Michael Rasper 9, Gutsbesitzer Bellmann 8, in der Klasse der Unanlässigen für die Herren Fabrikant Uhlig und Schuhmachermeister Max Schwente je 18 und Stadtgutsbesitzer Hachenberger (bisheriger Vertreter) 2. Zwischen den Herren Uhlig und Schwente entschied das Los zugunsten des Ersteren, sodas also auf die Zeit von Anfang 1909 bis Ende 1914 die Herren Schmidt und Uhlig als Stadtverordnete gewählt sind.

Bärenstein. Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß die Gewerbelammer in Dresden es sich angelegen sein läßt, die Handwerker und andere Interessenten über die jetzt so wichtige und vielerörterte Frage des kleinen Befähigungsnachweises aufzuklären. Auch hier wird am kommenden Montag im Gasthof Stadt Bärenstein der wissenschaftliche Hilfsarbeiter der Gewerbelammer, Herr Dr. Schönmann, nachmittags einen öffentlichen Vortrag über dieses Thema halten.

Dresden, 25. November. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde durch den Abgeordneten Eder von Quersdorf namens der konservativen Partei ein Vertrauensvotum für den Präsidenten Dr. Mehnert abgegeben. Weiter folgten Erklärungen der Abgeordneten Andrae und Schmidt gegen Langhammers Darstellung des Falles Langhammer-Ridelhahn.

— Der jüngste Sohn des Königs Prinz Ernst Heinrich vollendet am kommenden 9. Dezember sein 12. Lebensjahr. Dieser Geburtstag ist für den jungen Wettiner insofern von besonderer Bedeutung, als er an ihm zufolge einer alten Tradition in die sächsische Armee eingestellt wird. Dieser Akt wird in besonders feierlicher Weise erfolgen. Die Einstellung geschieht bei der 1. Kompanie des 1. Königlich-sächsischen (Leib-)Grenadierregiments Nr. 100. Der König wird den Prinzen Ernst Heinrich, der bei dieser Gelegenheit erstmalig Uniform, Helm und Degen und den Hausorden der Wettiner tragen wird, persönlich dem Regiment zuführen, wie er es auch mit dem Kronprinzen am 15. Januar 1905 und dem Prinzen Friedrich Christian am Silvesterfest 1905 tat. Der König fährt mit dem Prinzen Ernst Heinrich im offenen Galawagen mit großem Gefolge nach der Kaserne seines Leibregiments, das in Paradeausstellung den Monarchen und seinen Sohn empfängt und salutiert. In der Parade werden der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian stehen und außerdem werden dem Alte voraussichtlich die Prinzen und Prinzessinnen des Königlich-sächsischen Hauses, die Generalität, der Kriegsminister und andere geladene Personen beiwohnen. Der König wird dem Obersten von Carlowitz den Prinzen zur Einstellung übergeben. Danach erfolgt ein Parade-marsch in Kompaniefront, wobei der jüngste Leutnant Prinz Ernst Heinrich als schließender Offizier erstmalig vor seinem königlichen Vater defiliert. Mit der üblichen Meldung und Gratulation endet die Feier, nach der das Frühstück im Kreise des Offizierskorps eingenommen wird.

Dresden. Am Zwinger werden gegenwärtig wieder Erneuerungsarbeiten vorgenommen. Es handelt sich in der Hauptsache um den nach der Ost-Allee gelegenen großen Hauptturm, der mit dem polnischen Wappen und der Königskrone geschmückt ist und an dem zahlreiche feine Sandsteinskulpturen ausgeführt und die verwitterten Stellen durch Bildhauer ergänzt werden müssen. Nach der Beendigung der Ausbesserungsarbeiten wird der ganze Turm mit einem wetterbeständigen braunen Anstrich versehen werden. Im vorigen Jahre wurde bekanntlich der nach dem Zwingerreiche zu gelegene große Pavillon, durch den der Treppenaufgang nach dem Zwingerwalle führt, in ähnlicher Weise restauriert. Einen recht verfallenen Eindruck macht allerdings noch das nach dem königlichen Opernhaus zu gelegene sogenannte „Nymphenbad“, das besonders gern von Malern und Photographen im Bilde festgehalten wird. Die Kaskaden sind schon lange Zeit nicht mehr im Betriebe und vollständig von Schlingpflanzen überwuchert. Leider sind auch hier die vielen schönen Bildhauerarbeiten sehr stark verwittert und obwohl erst vor einigen Jahren eine notwendige Ausbesserung der Schäden vorgenommen worden ist, so wird sich doch auch hier einmal eine durchgreifende Renovation notwendig machen, um der fortschreitenden Zerstörung des Sandsteins Einhalt zu tun. Sehr stark gelitten haben die Sandsteinwände der Treppenaufgänge, die von den Witterungseinflüssen ganz zerfressen sind.

— In anderen Großstädten, so gedenkt man jetzt auch in Leipzig sogenannte Einküchenhäuser einzurichten. Der Preis soll 75 M. für die Person monatlich betragen. In Berlin haben derartige Häuser bekanntlich großen Anflug gefunden.

— Bei den vom 10. bis 21. November stattgefundenen Wahlfähigkeitsprüfungen am Seminar in Rochlitz bestanden von 50 Hilfslehrern 49 die Prüfung. Zwei waren jurüdigetreten.

Freiberg. Das Igl. Schwurgericht verhandelte am Mittwoch gegen den landwirtschaftlichen Arbeiter Oskar Bruno Mohr zuletzt in Zschiedge bei Burgk wegen gewalttätiger Unzucht und Rückfalldiebstahls. Mohr, geboren am 28. September 1868 in Quohren, ist seit 11 Jahren verheiratet und Vater eines 6 Jahre alten Kindes. Er ist schon oft vorbestraft, so erhielt er u. a. im Jahre 1881 zu Freiberg wegen schweren und einfachen Diebstahls 3 Wochen und 1 Tag Gefängnis, 1892 in Döbeln wegen Körperverletzung 2 Wochen Gefängnis, 1899 in Freiberg wegen schweren Rückfalldiebstahls 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 1898 in Dresden wegen Sittlichkeitsverbrechen 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, 1900 in Dresden wegen schweren Rückfalldiebstahls 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 1905 in Dresden wegen Rückfalldiebstahls in 2 Fällen, 1 Jahr Gefängnis. Außerdem liegen mehrere Haftstrafen wegen Betteleins vor. Mohr hat am 18. Juli 1908 vor dem Gasthofe zu Wendischcarsdorf von dem Wagen des Geschirrführers und jetzigen Straßenarbeiters Theodor Hermann Ihle zwei Körbe mit Ritzchen, die einen Wert von 5 80 Mark hatten, weggenommen und sie auf dem Düngerhaufen versteckt. Als er sie abends mit einem Handwagen nach Hause schaffen wollte, wurde er dabei abgefaßt. Der Angeklagte ist vollkommen geständig. Ferner hat er am 8. Juli auf dem Wege von Rabenau nach dem Jagdhause Wilmsdorf an einer Ehefrau und am 18. Juli auf einer Wiese an einem 15 Jahre alten Dienstmädchen mit Gewalt unzüchtige Handlungen vorgenommen. Das Zeugenvorhör fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Geschworenen bejahten die Schuldsfragen, die auf zweimalige Vornahme unzüchtiger Handlungen unter Anwendung von Gewalt und auf Diebstahl in einem Falle lauteten. Mildernde Umstände wurden nicht zugebilligt. Der Gerichtshof erkannte wegen der Unzuchtssünde auf je 2 1/2 Jahre Zuchthaus, und wegen Rückfalldiebstahls auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, woraus eine Gesamtstrafe von 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus gebildet wurde. Ferner wurde auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 8 Jahren und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Leisnig. Der hier wohnhafte 31 Jahre alte Arbeiter Max Wegig wurde von einem unruhig gewordenen Pferde gegen den Leib geschlagen, sodas er schwer verletzt wurde und sofort nach dem Leipziger Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte. Dasselbst ist der Bedauernswerte kurz nach seiner Entlieferung an den Folgen der erlittenen inneren Verletzungen verstorben. Wegig ist verheiratet und Vater von zwei unerzogenen Kindern.

Döbeln. Die städtischen Kollegien setzten die Endgehälter der Volksschullehrer auf 4000 Mark, der Schuldirektoren auf 6100 Mark, sowie die der städtischen Beamten auf 3600 Mark einschl. der Wohnungsgelder fest.

Rittweida. Bei den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen siegte mit großer Mehrheit die Liste des rechts-treuen Bürgervereins. Ein zweiter „Bürgerverein“, der bisher immer der Sozialdemokratie Vorspanndienste geleistet hatte, nahm diesmal zur allgemeinen Überraschung von der Aufstellung einer eigenen Kandidatenliste Abstand.

Grimma. In hiesigen Wirtschaften, in denen von zarter Hand bedient wird, machte sich ein noch nicht 18 Jahre alter Bursche durch leichtsinniges Geldausgeben verdächtig. Die Polizei, die auf den leichtlebigen Jüngling

aufmerksam gemacht wurde, ermittelte nach eingehendem Verhör, daß der Bursche seiner Großmutter in Berlin 260 M. entwendet hatte, mit denen er eine Entbedungsreise in die Provinz machte. Er wurde dem Amtsgericht eingeliefert.

Königsbrück. Auf der Hoyerswerdaer Straße nahe dem hiesigen Truppenübungsplatz verunglückte ein auf der Rückfahrt von einer Jagd begriffenes Automobil dadurch, daß es sich infolge starken Bremsens überschlug. Von den Insassen erlitt Leutnant Engel schwere Verletzungen, insbesondere eine Drückung der Brust, Leutnant Hermsdorf wurde leicht verletzt; der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon. Das starkbeschädigte Fahrzeug wurde von zwei Pferden nach Königsbrück transportiert.

Chemnitz. General Booth, der Begründer und Leiter der Heilsarmee, machte in seinem in Chemnitz gehaltenen Vortrage interessante Angaben über die Heilsarmee. Danach besitzt diese jetzt 8000 Stationen in 53 verschiedenen Ländern; sie wird in 31 verschiedenen Sprachen propagiert und hat 16000 begabte Offiziere, 24 verschiedene Kriegsrufe und 22000 ausgebildete Musikanten, die geistliche Musik machen. Jede Nacht finden 22000 Obdachlose Unterkunft in den Stationen der Heilsarmee und 50000 gefallene Mädchen sind bis jetzt gerettet worden. Der Wirkungskreis der Heilsarmee umfaßt 81 verschiedene Gebiete.

Annaberg. Die Staatsbehörden sind fortgesetzt bemüht, die Kunst des Spitzenklöppelns, die früher ein lohnender Erwerbszweig des Erzgebirges war, neu zu beleben. Im benachbarten Königswalde hat der Wandel in den Erwerbsverhältnissen leider schon dazu geführt, daß mangels genügenden Interesses die Anregung, dorthin den Klöppelunterricht einzuführen, einen ablehnenden Bescheid der Ortsbehörde gezeitigt hat. In anderen Orten dagegen sind die Anregungen der Staatsregierung günstig aufgenommen worden. Das Eingreifen des Staates, der Kunst des Spitzenklöppelns in unserem Erzgebirge eine dauernde Existenz zu sichern, ist mit lebhafter Freude zu begrüßen.

Zwickau. Die hiesige Ortskrankenkasse hielt am Dienstag abend bei gutem Besuch ihre Generalversammlung ab. In dieser wurde auf Antrag des Sozialdemokraten Kraßer der Jahresbeitrag auf 3,5 Prozent erhöht, da die Kassenverhältnisse der Ortskrankenkasse sehr schlecht waren und ein Bestehen der Kasse in Frage stellten.

Falkenstein. Die Sozialdemokraten büßen Ende dieses Jahres wiederum zwei Sitze im Stadtverordnetenkollegium ein, sodas mit Ende nächsten Jahres nur noch ein Sozialdemokrat dem Kollegium angehört. Vor drei Jahren gehörten der Stadtvertretung, die 18 Mitglieder zählt, noch sieben Sozialdemokraten an. Die am Montag gewählten Stadtverordneten gehören sämtlich den bürgerlichen Parteien an.

Leisnig i. E. Lebensgefährliche Verletzungen erlitt der in der Wäscherei der Grube des Vereinschachtes beschäftigte Hilfsarbeiter Götz, der an den Haaren vom Treibriemen erfaßt wurde. Der im 16. Lebensjahre stehende junge Mensch wurde dabei so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Oberwiesenthal. Böhmischerseits ist man fortgesetzt bemüht, den Verkehr nach dem nahen Reilberg zu heben. Im nächsten Jahre soll dorthin ein regelmäßiger Automobilverkehr von Karlsbad über Joachimsthal eingerichtet werden. Für die Fahrt sollen Automobilomnibusse für je 20 Personen benützt werden. Eine Probefahrt hat stattgefunden und ist zur Zufriedenheit ausgefallen. Wenn der Verkehr von dem Fichtelberg nicht abgelenkt werden soll, wird man aus den fortgesetzten Anstrengungen, die für den Reilberg gemacht werden, auch für unseren sächsischen Bergriesen bestimmte Lehren ziehen müssen.

Reichenbrand. Ein vieljagendes Gedicht fand sich auf einem Stimmzettel bei den hiesigen Gemeinderatswahlen. Das Gedicht lautete: „Wählen soll man, o wie blau! — Weiß man doch nur zu genau: — Wenn unser Vorstand etwas will, — Niden alle und sind still.“

Pußkau. Das acht Jahre alte Söhnchen des Wirtschaftsbefähigten Drehler in Oberpuskau war beim Händelschneiden mit beschäftigt; plötzlich geriet der Kleine mit einer Hand in die Messer der Maschine, wodurch ihm drei Finger zumteil durchgeschnitten wurden. Ein Finger dürfte verloren sein.

Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser wird aus Anlaß seines 60jährigen Regierungsjubiläums in den nächsten Tagen alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses empfangen, in deren Namen der Thronfolger eine Ansprache an den Kaiser richten wird. Dann folgen Deputationen der obersten Hof- und Würdenträger, der Geistlichkeit, des österreichischen Adels, der Staatsbeamten usw. Am 30. November werden die Mitglieder beider Häuser des Reichsrats und Deputationen der 17 Landtage und des Gemeinderats der Stadt Wien empfangen werden. Am 2. Dezember werden etwa 600 Ordensauszeichnungen bekannt gegeben werden. Die Festlichkeiten erreichen an diesem Tage mit einer großen kirchlichen Feier ihr Ende.

Bereins-Programme fertigt **Carl Jehne.** geschmachtet

Tagesgeschichte.

Der Schiedsvertrag wegen der Vorfälle in Casablanca ist am Dienstag in Berlin gezeichnet worden. Das Schiedsgericht wird am 1. Mai 1909 im Haag zusammentreten.

Die „N. A. Z.“ veröffentlicht den im Auswärtigen Amt gezeichneten, aus neun Artikeln bestehenden Schiedsvertrag wegen der Vorfälle in Casablanca am 25. September dieses Jahres. Die Hauptpunkte dieses Schiedsvertrages sind folgende: Ein Schiedsgericht wird mit der Entscheidung der in Frage kommenden Tat- und Rechtsfragen betraut. Das Schiedsgericht setzt sich aus fünf Schiedsrichtern zusammen, die unter den Mitgliedern des ständigen Schiedshofes im Haag gewählt werden. Jede Regierung wählt zwei Schiedsrichter, von denen nur einer ihr Staatsangehöriger sein darf. Die so ernannten vier Schiedsrichter wählen einen Obmann. Am 1. Februar 1909 wird jede Partei achtzehn Exemplare ihres Schriftsatzes mit beglaubigter Abschrift aller Aktenstücke und Urkunden, auf die sie sich in der Sache berufen will, dem Bureau des ständigen Schiedshofes übermitteln. Das Bureau wird unverzüglich für die Weitergabe an die Schiedsrichter und die Parteien sorgen. Am 1. April 1909 werden die Parteien ihre Gegenschritsätze mit den zugehörigen Belegstücken und ihren Schlussanträgen hinterlegen. Das Schiedsgericht wird am 1. Mai 1909 im Haag zusammentreten. Die Parteien und die Mitglieder des Gerichts können sich der deutschen oder französischen Sprache bedienen. Die Entscheidungen des Gerichts werden in beiden Sprachen abgefaßt. Jede Partei wird durch einen besonderen Agenten vertreten, der zwischen ihr und dem Gericht als Mittelsperson zu dienen hat. Soweit sich nicht aus dem vorliegenden Schiedsvertrag ein anderes ergibt, kommen auf dieses Schiedsverfahren die Bestimmungen des Abkommens zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle vom 18. Oktober 1907 zur Anwendung. Nach dem das Schiedsgericht die ihm unterbreiteten Tat- und Rechtsfragen entschieden hat, wird es dementsprechend über das weitere Geschick der am 25. September dieses Jahres verhafteten Personen, inwieweit Streit darüber besteht, Bestimmungen treffen.

Die gegen das persönliche Regiment gerichtete Adresse der Hamburger Bürgerschaft ist, mit 4777 Unterschriften versehen, nach Berlin abgegangen.

Die Feier des Reformationsfestes, an der im eigentlichen Sinne nur noch Sachsen festhält, soll auch im Herzogtum Braunschweig, wenn auch in beschränkter Weise, eingeführt werden. Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes für das Herzogtum Braunschweig nahm einstimmig eine Entschließung an, das Konsistorium und die Oberschulkommission zu ersuchen, am Reformationsfest am 31. Oktober in sämtlichen Schulen des Landes den Unterricht fortan ausfallen zu lassen und für einen besonderen Festakt in den Schulen Sorge zu tragen.

An maßgebender militärischer Stelle teilt man der „E. C.“ zu dem Anfall deutscher Ballons an der russischen Grenze folgendes mit: Selbstverständlich sind von deutscher Seite sofort die nötigen Schritte eingeleitet worden, um für die Pflichtwidrigkeit der russischen Grenzsoldaten Genußnahme zu erlangen. Was die Militär-Luftschiffahrt

anbelangt, muß es erwähnt werden, daß Rußland einem Abkommen zugestimmt hat, welches besagt, daß in Friedenszeiten die Nationalflagge respektiert werden muß. Den Offizieren ist denn auch auch Weisung erteilt worden, die Flagge an weit hin sichtbarer Stelle zu führen. Erweiterung hat diese Verfügung noch dadurch gefunden, daß deutschen Offizieren das Landen in Rußland verboten wurde. Ein Übergriff russischer Grenzsoldaten dürfte daher kaum je in Erwägung treten, es sei denn, daß es den Luftschiffen nicht möglich wäre, rechtzeitig niederzugehen. Selber steht das letzte Vorkommnis nicht vereinzelt da, jedenfalls muß aber zugegeben werden, daß die russische Regierung nichts unternimmt, um sich für Übergriffe zu entschuldigen, die von russischen Soldaten hauptsächlich wohl aus Spionensucht zu verzeichnen waren.

Der Caprivi-Zipfel in Deutsch-Südwestafrika, jener eigentümlich geformte, langgestreckte Landstrich im Nordosten der Kolonie, über den die deutsche Herrschaft bisher nur formell ausgesprochen war, soll nun auch eine geregelte Verwaltung erhalten. Am 15. November ist Hauptmann Streitwolf mit umfassenden Vollmachten von Gobabis aufgefunden, um die erste Einrichtung einer deutschen Verwaltung im Caprivi-Zipfel in Form einer Residentur mit rein friedlichen Aufgaben einzuleiten. Die Einrichtung erfolgt unter Zustimmung und Unterstützung der englischen Behörden. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch erläuternd hierzu bemerkt, stellte sich die Maßnahme als notwendig heraus, weil ein fortgesetzter Zugang leichtsüher, größtenteils weißer Elemente nach dem Caprivi-Zipfel stattgefunden hat, die namentlich die östliche Ecke dieses Landesteils als Zufluchtsort benutzen und gleichzeitig durch Nahrungsjagd den dortigen Wildstand aufs schwerste schädigen. Auch eine Reihe äußerst schlecht beleumundeter Ansiedler, die an der Grenze auf englischem Gebiete sitzen, treibt dort ihr Unwesen und unternimmt insbesondere Jagdraubzüge in das deutsche Gebiet.

Die matte Haltung des Auswärtigen Amtes gegenüber der Boykottbewegung in der Türkei hat große Verstimmlung in kommerziellen Kreisen hervorgerufen. In eingeweihten Kreisen wird erzählt: Als der österreichisch-ungarische Botschafter bei der Hohen Pforte Markgraf Pallavicini, bekanntlich ein Aristokrat ungarischer Nationalität, Vorstellungen wegen der Boykottbewegung gegen österreichische Waren erhob, da wurde ihm unter anderem entgegengehalten, daß keine eigene Gemahlin, die derzeitige Frau Botschafterin, vor drei Jahren sich auf das lebhafteste an der ungarischen Tulpenbewegung beteiligte, die bekanntlich nichts anderes bezweckte, als den rücksichtslosesten Boykott in Ungarn gegen österreichische Waren. Wenn das in Budapest geschehen konnte, wenn die Gattinnen der Geheimen Räte des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn mit der scharfen Waffe des Boykotts spielen durften, weshalb sollte man sich in Konstantinopel dieses Vergnügens verlagern? Das ist eine bittere Pille, und dem Botschafter mag die Reminiscenz recht peinlich gewesen sein.

Wien. Sowohl der montenegrinische Minister des Innern als auch der montenegrinische Minister des Innern äußerten einem Spezialkorrespondenten der „Neuen Fr. Presse“ gegenüber, daß Montenegro unbedingt auf die Aufhebung des § 29 des Berliner Vertrages bestehen

müsse. Außerdem müsse Montenegro eine Bahnverbindung mit Serbien auf nicht türkischem Gebiet, und zwar durch Abtretung eines Streifens bosnischen Landes an Montenegro, fordern. Um seine Forderungen durchzusetzen, werde Montenegro eventuellen Falles nicht vor einem Kriege zurückweichen.

Malta, 25. November. Der mit Kaufmannsgut nach Alexandria bestimmte Dampfer „Sardinia“ der Papananni-Dampfschiffahrtsgesellschaft ist eine Seemeile vom Hafen entfernt in Brand geraten. Die Passagiere, 200 an Zahl, und die Besatzung sprangen infolge der ausgebrochenen Panik über Bord. Da starker Wind das Rettungswerk erschwerte, so sind viele umgekommen. Das Schiff ist verlassen. Nach den letzten Nachrichten aus Malta von 5 Uhr nachmittags sind von dem in Brand geratenen Dampfer „Sardinia“ gerettet worden 6 europäische und 46 arabische Passagiere, sowie 21 Mann der Besatzung. Vermißt werden 18 Mann der Besatzung, sowie 5 europäische und 100 arabische Passagiere.

Frankreich. Der Deputierte Jaurès behauptet in der „Humanité“, daß der Crédit Foncier durch eine bei Hypothekendarlehen lange Zeit hindurch vorgenommene Umgehung den französischen Fiskus um 21 Mill. Francs geschädigt habe. Jaurès spricht die Hoffnung aus, daß der Finanzminister dem Parlament Erklärungen über diese Angelegenheit, sowie bestimmte Vorschläge zu deren Regelung unterbreiten werde.

Frankreich. Der Kriegsminister sprach sich im Heeresauschuß der Deputiertenkammer für Batterien zu vier Geschützen aus und begründete sodann die seit langer Zeit vorbereitete Vorlage, für die Artillerie-Vermehrung, nach welchem die Zahl der Artillerie-Regimenter von 40 auf 64, die Zahl der Batterien von 506 auf 634 erhöht werden soll. Die erforderlichen Mannschaften sollen durch die bereits seit einem Jahre durchgeführte Erhöhung des Artillerie-Kontingents, durch die Verringerung der reisenden Batterien von 50 auf 16, und durch die Abschaffung der Artillerie-Regiments-Musiker gewonnen werden. Jedes Artilleriekorps würde nach Verwirklichung dieses Programms, das eine jährliche Mehrausgabe von 9 Millionen Franken und eine einmalige Ausgabe von 8 Millionen für Pferdeankäufe verursachen würde, 120 statt 92 Geschütze besitzen, die reisenden Batterien nicht mit gerechnet.

Singapore. Ein britischer Unternehmer namens Maclean in Pahang erhielt 18000 Dollar für geleistete Arbeiten von der Regierung. Mehrere Chinesen wollten ihn ermorden und berauben. Maclean und der ihn begleitende deutsche Arzt Dr. Barrad fuhren zusammen auf Kähnen und wurden an der Biegung einer einsamen Straße von Chinesen überfallen. Diese irrten sich in der Person, und während Barrad ermordet wurde, gelang es Maclean, zu entfliehen. Unter dem Verdachte, den Mord begangen zu haben, wurden nicht weniger als 170 Chinesen verhaftet. Acht davon wurden für schuldig befunden und zum Tode verurteilt.


Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindevamt daselbst.)

Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr,

im Monat Dezember: Sonntag, den 13., von 2-5 Uhr nachm.

Ein tüchtiger Bäckergehilfe

sucht dauernde Stellung.  geht auch zur Aushilfe. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein Bäckergehilfe

sucht Stellung. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gärtner-Verhiring

für Ostern oder früher zur vielseitigen Ausbildung gesucht. G. Holfert, Gärtnerei u. Baumschule Ripsdorf.

Schulknabe

zum Wegebesorgen gesucht. Gartenstraße 247 B parterre.

tüchtiges Mädchen

Suche für sofort ein als Aufwartung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird per 1. Januar 1909 ein tüchtiges Mädchen mit etwas Kochkenntnissen und welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, bei hohem Lohn. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Arbeiterinnen

gesucht Sargfabrik Albernorf.

Allen bösen Husten

verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbondons**. Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Reißner, S. Lommagisch, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg** und **G. Roscher Nachf. in Ripsdorf.**

Eine fette Kuh

steht zu verkaufen Ripsdorf 4.

Achtung für Fleischer!

In bester Lage von Schmiedeberg, Bez. Dresden, ist ein **Hausgrundstück**, 2½ Hektar mit 2 Geschäftsläden und großem Hinterland, sowie zum Bau genehmigter Schlachtereianlage (sehr passend für Fleischer, gutes Abfallgebiet, wenig Konkurrenz), preiswert bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen werden unter **A. D. 30** an die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“ erb.

Sämtliche Strumpf- und Wollwaren, sowie

Trikotagen,

kaufen Sie gut und billig bei **Martin Zimmermann, Gartenstraße.**

Sicht und Rheumatismus.

Schöne weiche, fein zugerichtete **Rahenfelle** empfiehlt **M. Arnold**, an der Post.

Zur Pflege der Haut.


Alle Hautausschläge, Blüten und Pickeln, **Witesser, gelben Teint, Leberflecken, Sommersprossen, Flechten** jeder Art, Barisflechten, Ekzeme, alte offene **Beinschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salbflüß, geheime Leiden, Folgen der Onanie, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißflüß, Harnleiden, Bettlägerien** behandelt seit 31 Jahren **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Sprechzeit von 9-5 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr. — Harnuntersuchungen. —**

Pfannkuchen,

Rädergebäck, 4 Stück 10 Pfg., empfiehlt täglich frisch

Max Lindner, Bäckermeister, Obertorplatz.

Antischgeschirre,

50 Stück ein- und zweispännig gebraucht, etliche fast neu,  sowie **Rabriolett-** und **Brustplattgeschirre**, ferner **Spitzkumte, Seitenblätter, Zügel, Zäume, Halftern.** 50 Stück neue starke **Wolldecken** 140x170, 150x180, 160x200. 10 Stück komplette **Sättel mit Zaumzeug**, 30 Paare **Wagenlaternen**, **Regendecken** sollen billig verkauft werden. **C. Hampel, Dresden-N., Polierstraße 17.**



Hilfe bei **gichtischen-rheumatischen Beschwerden** durch **Lairitzsche Waldwoll-Watte, Fichtennadel-Öl, Bado-Extrakt** etc.

Die Lairitzschen Waldwoll-Unterleider, Strümpfe, Kniewärmer, Einlegesohlen bieten den besten Schutz gegen alle Erkältungskrankheiten. Seit 55 J. glänzend bewährt. 21 Medaillen und Ehrendiplome. Vor wertl. Nachahm. sei dringend gewarnt. Für Dippoldiswalde und Umgegend allein echt bei **F. A. Heinrich, Markt 71.**

Werkzeuge

für alle Gewerbe empfiehlt in bester Qualität unter Garantie **Georg Mehner, Eisenhandlung, Herrngasse.**

Federtafelwagen,

einsp., rep., wie neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfahren **Schmiede Hirschbach.**

Rauchgarzurichten

aller Gattungen Felle wird gut und billig ausgeführt. **Max Arnold**, gegenüber der Post.

Wer sich oder seine **Husten, Heiserkeit, Kinder von Husten, Katarrh, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten** befreien will, laufe die  ärztlich erprobt und empfohlenen **Kaisers Brust-Caramellen** (feinschmeckendes Malz-Extrakt).

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. **Palet 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kaisers Brust-Extrakt, Fl. 90 Pfg.** Zu haben bei: **E. W. Künzelmanns Nachf. in Dippoldiswalde, Paul Komman in Dippoldiswalde. In Ripsdorf bei Roscher Nachf. Max Bucksch.**

Dornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, roßiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Villemilch-Seife

von **Bergmann & Co., Habebau.** à Stück 50 Pfg. in **Dippoldiswalde** in der **Eden-Apothek** und bei **Herrn Lommagisch. In Schmiedeberg** bei **Bruno Herrmann** und bei **Otto Arndt.** In **Reinhardtsgrimma** bei **Georg Vogel.**



Ein Transport **hochtragender Zuchtkühe**

beste Qualität, steht von Sonnabend früh an bei mir zum Verkauf.

Reichert, Oberhäslich.

Veränderungshalber ist **eine tragende Kalbe** und ein **3/4-jähriger Ochse** preiswert zu verkaufen in **Schellerhausen Nr. 60.**

Das Gespenst der Deutschenfurcht in England.

Kein geringerer als der berühmte Feldmarschall Lord Roberts hat im englischen Oberhause am Montag wiederum die Frage eines möglichen Einfallens eines deutschen Heeres in England aufgerollt und die beschleunigte Verstärkung des englischen Landheeres in einem von dem Oberhause zu fassenden Beschlusse verlangt, und dazu auch die Zustimmung der ehrwürdigen Lords mit großer Mehrheit erlangt. Da kein Mensch in Deutschland an einen Angriff auf England denkt, und vom deutschen Kaiser in England selbst über die friedlichsten Gesinnungen Deutschlands gegenüber England öffentliche Zusicherungen gegeben worden sind, so verbietet es eigentlich die nationale Würde, daß wir in Deutschland vom politischen Standpunkte über diese englische Gespensterfurcht vor Deutschland viel Worte verlieren, zumal Lord Roberts für diese Bahnvorstellung vieler Engländer nicht viel neues im englischen Oberhause hervorgebracht hat. Er hat nur gesagt, daß die deutsche Flotte imstande sei, ein Heer von zweihunderttausend Mann in verhältnismäßig kurzer Zeit in England zu landen, und zwar von den französischen Häfen aus. Lord Roberts nimmt also an, daß Deutschland erst Frankreich noch einmal niederschlagen und dann sich über England hermachen will. Solche Ausführungen erwecken in

Deutschland ein vergnügtes Lächeln, da solche Pläne in Deutschland noch nicht einmal geräunt werden. Wir erinnern dabei auch an ein berühmtes Wort von dem verewigten Generalfeldmarschall v. Moltke, der über eine Kriegsfrage zwischen England und Deutschland einmal gesagt hat, daß er schon wisse, wie er hunderttausend Soldaten nach England hinein-, aber er wisse nicht, wie er die deutschen Soldaten wieder herausbringe. Deutsche Kriegspläne gegen England vom Standpunkte des Angriffs sind also durch ein Landheer bis auf weiteres ein Unding, und der wadere Lord Roberts hat nur deshalb jährlich 20 Millionen Pfund Sterling für die Landesverteidigung mehr verlangt, um England in den Besitz eines halbwegs leistungsfähigen Landheeres zu bringen. Als geschickter Politiker benutzt er dazu die immer noch in England vorhandene Furcht vor einem deutschen Angriffe, und er weist zu diesem Zwecke sogar darauf hin, daß in sechs Jahren Deutschland nach England die größte Kriegsflotte haben werde. Dabei hat aber der wadere Lord ganz vergessen, darauf hinzuweisen, daß die englische Kriegsflotte auch in sechs Jahren noch doppelt so groß als die deutsche sein und es für absehbare Zeit auch bleiben wird. Man hätte eigentlich annehmen sollen, daß Lord Roberts auf den bevorstehenden Bau von Luftkriegsschiffen in Deutschland hinweisen würde, denn der Vorsprung Deutschlands auf dem Gebiete der Luftschiffahrt liegt den

Engländern auch schwer auf dem Herzen, und das Gespenst von dem Auftauchen zehn großer deutscher Luftkriegsschiffe vor den englischen Kriegshäfen hätte vielleicht in England noch besser gewirkt, aber davon hat der brave Lord Roberts nichts gesagt und seine Gespensterfurcht richtet sich nur in der Hauptsache gegen den Einmarsch eines deutschen Landheeres in England. Nicht alle Mitglieder des englischen Oberhauses teilen ja diese Meinung des Lord Roberts, und selbst vom englischen Regierungssitze aus sind keine Ausführungen wegen der gegenwärtigen politischen Lage getadelt worden. Trotzdem ist aber der erwähnte Antrag des Lords vom Oberhause angenommen worden, und wir müssen in Deutschland fortgesetzt mit dem unbegründeten Argwohn Englands gegen die deutsche Friedenspolitik rechnen. An der Fortdauer dieses Argwohns hat bekanntlich auch der deutsche Kaiser großen Anstoß genommen, aber nachdem nun den Engländern auf alle mögliche Arten hundertmal erklärt worden ist, daß Deutschland eine Friedenspolitik auch gegenüber dem britischen Inselreiche verfolgt, verbietet es unsere Würde, immer und immer wieder den Engländern diese Versicherungen abzugeben und ihnen in demütigender Weise als Friedensapostel noch extra nachzulaufen. Deutschland treibt trotz starker Rüstung nur eine Friedenspolitik und wird seine Waffengewalt nur zur Abwehr feindlicher Angriffe benutzen.

Prachtvolle
Weihnachts-Scrippe
als
Gratis-Zugabe
bei Einkauf von
1 Pfund feinsten Melange-Kaffee
zu Mark 1.60 oder 2.—
oder
1. Pfund ff. entölteten Kaffee
zu Mark 2.40 oder 2.60.
Solange der Vorrat reicht, gebe
die Weihnachts-Scrippe, welche die
Gemüter der Kinder in der heiligen
Nacht mehr anregt, als jede andere
Sache, vollständig gratis. Wenn die
Scrippe aufgestellt ist, wirkt dieselbe
in der magischen Beleuchtung feenhaft
und unter dem Weihnachtsbaum be-
sonders ergreifend, sodaß dieselbe in
keiner Familie fehlen sollte.
In meinen Filialen sind Weihnachts-
Scrippen zur Ansicht ausgestellt.
Niederlagen der Chocoladen-Fabrik
Richard Selbmann:
Badergasse u. Bahnhofstraße 249.
Schmiedeberg 43 b.

Dank.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme beim
Hinscheiden unseres geliebten unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Groß-
vaters, des Herrn

Friedrich Ernst Schmidt

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern
herzlichsten Dank.

Niederpöbel und Grimma, am 25. November 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Altenberg, Erzgeb. Reg. Dresden
(Luftkurort).

Eisenbahnschule
für die Zwecke der Staatsbahn den
Realschulen gleichstehend.

Städtische Lehranstalt
höhere
Reifezeugn. berecht. u. a. z. mittl. Post-
u. Telegraphenbeamten-Laufbahn.

Wegen 1000
Schüler fanden
Anstellung.

Neue Kurse: 20. April 1909. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder
das Bürgermeisterei. Die Prüflinge von 1901-1908, zuf. ca. 300 fanden
Anstellung im Post- und Eisenbahndienst. — Tel.: Amt Rauenstein Nr. 8.

Sleiderhalle Reinhardt-Grimma.
Große Auswahl in Winterjoppen, Herren-
Paletots, Anzügen und Kinder-Garderobe
Arbeitsachen, Mägen und Hüten. Bei Be-
darf bitte ich, mich freundlichst zu unter-
stützen.



Von **jetzt ab** bis zum Weih-
nachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige
20 Prozent Rabatt,
bei 6maliger Aufgabe einer Anzeige
25 Prozent Rabatt,
bei 8maliger Aufgabe einer Anzeige
33 1/3 Prozent Rabatt.
Die Expedition der „Weiserer Zeitung“.

Einen großen Posten **Weihnachts-Kleider**
zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt
Martin Zimmermann, Dippoldiswalde.

Pelzwaren-Lager.

Das größte Lager von

Herren- und Damenpelzen

in den neuesten, verschiedenen Fassons von besten Bezügen und Pelz-
beßeln, nur unter Garantie des guten Passens. — **Konkurrenz-
lose Auswahl von Kolliers, Boas und Muffen** in fünf-
zwanzig verschiedenen Pelzarten vom einfachsten Gebrauchsgegenstande
bis zum feinsten Luxuspelzwerk edelster Art. Ich führe nur selbstgefertigte
Artikel aus bestem Material in vollendet schöner Arbeit. Durch den direkten
Einkauf bin ich immer in der angenehmen Lage, von sämtlichen Pelz-
waren bei nur guten Qualitäten die billigsten Preise zu stellen. **Meine
Pelzwaren** sind nur erstklassige Fabrikate und vereinigen in höchstem
Maße **Eleganz und Bequemlichkeit.** Im Interesse des kaufenden Publikums
sei hierdurch darauf hingewiesen, daß nur der Fachmann in der Lage
ist, beurteilen zu können, ob die zum Verkauf angebotenen Pelzwaren
guter Qualität sind. Es liegt daher im eigenen Interesse der Käufer,
nur bei mir ihren Bedarf zu decken, wenn sie gut und preiswert kaufen
wollen. **Konkurrenzlos ausgestattetes Warenlager.**

Martin Reichel, Markt 23.

Kürschner. Bitte, mein Schaufenster
zu beachten.

Conrad Nußöl, ein feines, haar-
Schröters dunkelndes Öl,
à 60 Pfg., empfehlen Apotheker **Weißner**
und **S. Kommasch**, Drogerie.

Karpfen und Schleien
empfiehlt Stadtmühle Dippoldiswalde
Telephon 32. E. Renger.

Spezial-Bad in Schmiedeberg



empfehlen elektrische
Lichtbäder, Bestrah-
lungen, kohlen-saure,
Rieselnadel-, Moor-,
Dampfbäder, Sil-
vana und Bannen-
bäder. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr
abends, Sonnabends bis 10 Uhr.
Julius Franke, alte Schule.

Bunisch-Bohnen
1/4 Pfd. 40 Pfg., delikat im Geschmack,
Cognac-Pralinee
1/4 Pfd. 50 Pfg., allgemein beliebt.
R. Selbmann,
Badergasse und Bahnhofstraße 249.
In Schmiedeberg Nr. 43 b.

Paul Kriebel,
Optiker und Mechaniker,
Dresden-A., Ferdinandstr. 5, 1
empfehlen zu Weihnachts-Geschenken
 Brillen, Klemmer, Opern- und
Reisegläser, Barometer, Reizeuge
usw. zu billigsten Preisen.

Kein Laden.

Nur eine Tropic.

Nur einmalige Gelegenheit!
Pianino,
Schulobjekt, neu, sehr billig unter
Garantie gegen Rasse zu haben.
**S. Buschmann, Tischlerei,
Kreisch.**

**Barochent-Röcke,
Flanell-Röcke,
Jupon-Röcke,
Lüster-Röcke,
Cloth-Röcke,
Moiree-Röcke,
Tuch-Röcke,**
empfiehlt in großer Auswahl
Martin Zimmermann.

**Strohutnähmaschinen,
Nähmaschinen**
für Familiengebrauch, sowie zum Stiden
und Stopfen schon von 48 Mark an.
**R. Liebscher, Mechaniker,
Kreisch.**
Reparaturen billigt.

Suche zum Abfahren von ca. 25 Hftmtr. Holz in Aldern von Sobrigau bei Rodwih passende Geschirre. **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel. Inh. E. Thorning.**

2 Landauer,

fast neu, 5 sehr gut erhaltene leichte Halbchaisson, 2 Koupees, 6 Jagdwagen, 2 Amerikains, 3 Parkwagen, 12 Paar gebrauchte, etliche fast neue Kutschgeschirre, 6 Paar Brustplatt, 10 Cabrioletgeschirre, 8 Einspännergeschirre, 3 Damen-, 6 Herrensattel, Reitgäume, Regenbeden, Wagenlaternen, Dedengurte, Jügel, Schellenbänder, Glodenspiele, sollen billig verkauft werden.

Emil Ulbricht,

Dresden-A., Rosenstr. Nr. 51.

Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei **Paul Becher,** Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Obst-, Allee- und Schattenbäume, sowie sämtliche Baumschulartikel in bester Ware billigt bei **G. Holfert,** Baumschule Kipsdorf.



Allerhand **Reste** verkauft spottbillig **Martin Zimmermann,** Gartenstraße.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein in der Umgegend bekannt größtes Lager in **Nähmaschinen** von 50 Mark an bis ca. 200 Mark, **Bringmaschinen** mit und ohne Heißwringwalzen von 12 M. an, **Waschmaschinen** in allen Systemen zu billigsten Preisen. Reelle Garantie. — Teilzahlung. Umtausch innerhalb 8 Tagen nach dem Feste gestattet. **Paul Wolf, Maschinenhandlung, Großsölsa.** Fernsprecher Amt Deuben Nr. 86. Die solidesten und billigsten

Sportschlitten, Puppen- und Sportwagen kauft man bei **Paul Täubert, Schmiedeberg.**



Mittweidaer **Rohbarchent,** gerauht und ungerauht, ca. 85 cm breit, aus besten Rohgarnen, ohne jede Appretur hergestellt, vorzüglich für alle Wäschewecke geeignet. Stück — 10 m M. 5.30. **Mittweidaer Webwaren-Niederlage** Inh.: **Gustav Rothschild, Chemnitz 1. Sa.** Portofrei Proben von hemd-, Bett-, Hemden-, Schürzenstoffen, Handtüchern, Gardinen und Bettdecken.

155. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Dezbr. 1908. **Louis Schmidt.** Loso bei

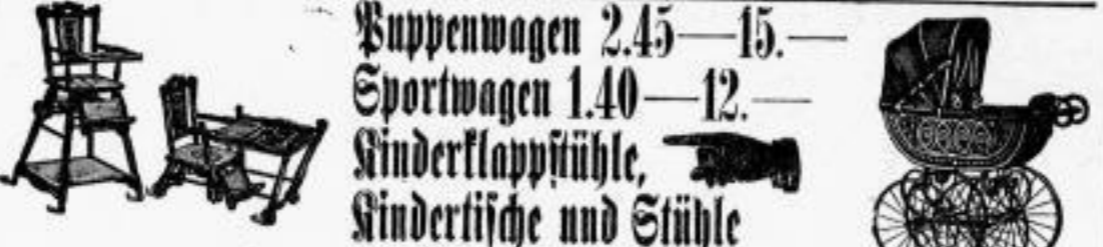
Photographisches Atelier von Otto Meier, Dippoldiswalde

empfiehlt sich zur Aufnahme von Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen in und außer dem Atelier. Vergrößerungen von Bild bis zur Lebensgröße, nur gute und haltbare Arbeiten in Glanz- und Matbilder als passendes

Weihnachts-Geschenk.

Aufnahme bei jeder Witterung. — Täglich geöffnet. Sonntags 11 bis 4 Uhr. Sonntags und Mittwoch speziell für Kinder-Aufnahmen ist das Atelier gut geheizt.

Puppenwagen 2.45—15.—
Sportwagen 1.40—12.—
Kinderklappstühle, Kindertische und Stühle



in unübertroffener Auswahl.

E. Jungnickel, Schuhgasse.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
Das **Waschmittel** der **Zukunft!** **Persil** Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche! **Garantiert chlorfrei und unschädlich.** Millionenfach erprobt! **Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf**

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, jetzt **Moritzstraße 21, I,** Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:

Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbodverkehrs auf der Linie Gainsberg—Kipsdorf in eisernen Kesselwagen à ca. 100 hl. Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 18,— M.

Kloste — 44 Faß	10 000	30,—
Pferdedünger	10 000	42,—
Rollerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Sireu)	10 000	40,—
do. (mit Stroh-Streu)	10 000	57,—
Kinderdünger	10 000	45,—
Strohdünger	10 000	45,—
Rutteldünger	10 000	28,—
Straßenehricht (roh)	10 000	10,—
do. (gelagert)	10 000	20,—

Vertreter: **Hans Ehnke, Dippoldiswalde.**

Für gut gereinigten **geruchsfreien Hafer** bin ich Käufer. **Louis Schmidt.**

Suche sofort oder später **4000 Mark** auf ein gut verzinsbares Grundstück. Off. unter **S. M. 412** Postamt Schmiedeberg.

Martin Zimmermann Gartenstraße empfiehlt äußerst preiswert **Garne, Trikotsagen, Strumpf- und Wollwaren.**

Das beste, haltbarste und billigste **Emailgeschirre** verkauft **Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorpl.**

Sonntag, den 29. November, **groß. öffentl. Konzert** des Turnvereins „Jahn“ im Saale der „Reichskrone“ zum Besten seiner Gerätekasse.



1. Turnermarsch, ausgeführt vom Spielmanszug des Vereins.
2. Jubelstille. Marsch von H. Rede.
3. Turnerische Gruppen.
4. „Im lenkbaren Luftballon“ von Fritz Reuter. Neuestes Ausstattungskouplet mit 25 Bildern.
5. Eisenstabvorführungen.
6. Ouvertüre zum Singpiel „Frühlingsfreuden“ von Pöschmann.
7. Der glücklich Geschiedene. Solozene von Jacobi.
8. Turnen am Barren.
9. „Was will er nur?“ Schwank in 1 Akt von A. Laufs
10. „Frühlings Erwachen“, Kostümreigen-Zyklus in 4 Abteilungen.

Nach dem Konzert großer Ball.

Karten à 40 Pfg. im Vorverkauf bei den Herren: M. Jünger, A. Frenzel, P. Rothe, Joh. Richter, M. Schmidt und im Konzertsaal. In der Kasse 50 Pfg. **Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.** Zu zahlreichem Besuche ladet alle Bewohner von Stadt und Land ergebenst ein **d. T.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma. Nächsten Sonntag **großes Preis-Kegelschießen.** Anfang 3 Uhr. Hauptgewinn: Eine fette Gans. Hierzu ladet freundlichst ein **Robert Feistner.**

Altes Kupfer u. Messing kauft jeden Posten **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning.**

Mein jederzeit gern besuchter Kursus für **Tanz- u. Anstands-Lehre**

beginnt **Mittwoch, den 2. Dezember,** abends 8 Uhr, im neurenovierten **Gasthof Seifersdorf.** Honorar nur M. 12.—. Anmeldungen bei Beginn erbeten. **A. Rontsch, Tanzlehrer.**

Gasthof zu Bärenburg. Sonntag, den 29. November, **Gausfirmes,** wozu freundlichst einladet **Ernst Röber.**

Niederer Gasthof Sende. Sonntag, den 29. November, **Gausfirmes,** wozu ergebenst einladen **Hugo Illig u. Frau.**

Landwirtschaftl. Verein für Dippoldiswalde u. U. **Versammlung** Sonnabend, den 28. November 1908, nachm. 5 Uhr, im Bahnhof. Eingänge. Geschäftliches. „Das allerneueste über Wiesendüng.“ „Aeztal oder Kohlenfäurer Kalk?“ und andere zu lebhaftem Meinungsaustausch anregende interessante Referate. **Das Direktorium.**

Turnverein Reichstädt. Sonnabend, d. 28. Nov., abends 1/29 Uhr **Versammlung.** Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Jugendverein Oberfrauendorf. Sonntag, den 29. November, **Kränzchen** (Anfang Punkt 7 Uhr) im Gasthof Niederfrauendorf, wozu freundlichst einladet **d. V.**

Schützengesellschaft Reichstädt. Sonntag, den 29. Novbr., **Kränzchen** im Könerschen Gasthofe. Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Jugend-Verein „Einigkeit“, Beerwalde. Sonntag, den 29. November 1908, **Kränzchen,** wozu ergebenst einladet **d. V.**

Jugend-Verein „Edelweiß“, Wendischcarsdorf. Sonntag, den 29. November, **Kränzchen.** Anfang 6 Uhr. Um zahlreichste Beteiligung der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militärverein Gennersdorf und Umg. Sonntag, den 29. November, nachmittags 1/24 Uhr, **Versammlung** im Erbgerichtsgasthofe zu Ammeldorf. Es ladet kameradschaftlich ein **d. V.**

Kasino Höckendorf. Nächsten Sonntag, den 29. November, **Kasino,** wozu freundlichst einladet **d. V.**

Kasino Reinhardtsgrimma u. U. Sonntag, den 29. November, **Kasino,** wozu einladet **d. V.** Nachmittags 4 Uhr **Versammlung** (Ausnahme neuer Mitglieder).

Bei...
erhalten...
mal: D...
tag un...
wird an...
den Ab...
Preis o...
25 Pfg...
84 Pfg...
Pfg. E...
10 Pfg...
tatten...
infere...
Bei...
Nr...
Fran...
Stamm...
4495...
Zur...
Die...
Kamm...
Abgeor...
Abgeor...
Der er...
Deputa...
als 19...
rate ab...
ihre te...
Presse...
den Be...
zu dem...
Entwun...
die be...
nomme...
Der...
die Stel...
umfasst...
dung f...
worauf...
Eventu...
Forder...
Blural...
Wähler...
wer a...
vier S...
Gärtner...
gegangen...
2200 M...
nachwei...
mindest...
Handel...
jedoch...
mindest...
der W...
Wahlbe...
schungen...
zwei Z...
Wahlbe...
Bestimm...
sachstimm...
wie in...
Schlicht...
der Reg...
des Abg...
genom...
Zu...
wurden...
zur Eve...
alle Ein...
immerh...
milderer...
Konzer...
also au...
zu mad...
werden...
50. Leb...
wurf de...
Gruppe...
Gruppe...
enthält...
Dah...
sagt, im...
verföhne...
zur Gew...
von 100...
zuzuteile...
die vier...
kommen...
nehmen...
punkte...
bar Beze...
rung der...
Einkomm...
und Pri...